

Pestalozzi Mittelschule



Lernen
im
Leben

***„Lernen ist Erfahrung.
Alles andere ist einfach nur Information“
(Albert Einstein)***

Inhalt

Kurzbeschreibung.....	2
Die Pestalozzi Mittelschule Schule	3
Das Projekt „Lernen im Leben“	3
Projektstart im Schuljahr 2019/20	6
Vor- und Nachbereitung.....	7
Beteiligte und Kooperationen	8
Eindrücke.....	9
Draußentag im Walderlebniszentrum Sinzing.....	9
Aktivtag im Westbad Regensburg	11
Aktivtag im Regensburger Petersdom.....	12
Weitere Aktivtage.....	13
Pädagogische Tage	14
Stimmen der Schüler*innen	14
Ausblick	15
Planung Schuljahr 2020/21	16
Herausforderungen und Problemfelder	17
Resümee	17

Kurzbeschreibung

In der Schulpädagogik ist seit längerem eine Bewegung weg vom monotonen Auswendiglernen von Unterrichtsinhalten, hin zur Entwicklung von Fähigkeiten zu erkennen. Diese Anwendung von Wissen in Verbindung mit Können nennt man Kompetenz. Neben dem Wissenserwerb rücken zunehmend die sozialen Kompetenzen der Schüler in den Vordergrund. Die Veränderung dessen, was wir unter „guter Bildung“ verstehen, verlangt von der Institution Schule ein gewisses Umdenken und das Beschreiten neuer Wege.

Die Pestalozzi Mittelschule Regensburg entschloss sich aus diesem Grund die Ausbildung der Kompetenzen und den Wissenserwerb nicht weiter größtenteils im Klassenzimmer stattfinden zu lassen, sondern den Schüler*innen ab dem Schuljahr 2019/20 die Möglichkeit zu bieten auch draußen, in ihrer eigenen Lebenswelt zu lernen. Das Projekt **„Lernen im Leben“** startet in der fünften Jahrgangsstufe und wird in den folgenden Jahrgangsstufen weitergeführt. Die Projekte jeder Jahrgangsstufe werden unter ein Rahmenthema gestellt und entsprechend geplant. So kann man nach dem ersten Jahr Änderungen vornehmen und auf Kritik und Verbesserungsvorschläge eingehen. Die Projektstage werden in die Kategorien **Draußentage**, **Aktivtage** und **pädagogische Tage** unterteilt. Jede Kategorie hat unterschiedliche Inhalte und Zielsetzungen.

Unser Konzept von „Lernen im Leben“ beinhaltet den Wissens- und Kompetenzerwerb in außerschulischen Lernorten. So erkunden die Schüler die Artenvielfalt einer Waldwiese oder das Stadtviertel, besuchen Handwerks- oder Industriebetriebe und führen Experimente mit Studierenden an der Universität durch. Schulgruppen besuchen Museen, Theater, Gedenkstätten oder soziale Einrichtungen. So findet Lernen zwar außerhalb des Schulgebäudes, jedoch dennoch im Rahmen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages statt. Immer donnerstags finden in regelmäßigen Abständen von circa zwei Wochen Exkursionen zu den außerschulischen Lernorten, Kursen oder Workshops statt. Begleitet werden die Schüler*innen dabei nicht nur von ihren Lehrer*innen und Begleitpersonen, sondern auch von den entsprechenden Fachpersonen, Referent*innen, Trainer*innen und Künstler*innen. Wir bieten den Schüler*innen die Möglichkeit wichtige Kompetenzen zu erlernen, die sie auch abseits der Schule benötigen. So organisieren wir im Zuge von „Lernen im Leben“ unter anderem einen Schwimmkurs, ein Gewaltpräventionstraining und Seminare gegen Cybermobbing.

Das Projekt soll dabei den vom Lehrplan vorgegebenen Fächerkanon und seine Inhalte nicht ersetzen, es soll ihn ergänzen und befördern. Schüler, die ihre gewohnte Lernumgebung verlassen, sind meist motivierter und die Fragen, die sich ihnen aufdrängen, interessieren sie oft weit mehr als im normalen Unterricht. Oft dürfen sie etwas bauen, produzieren oder entwickeln. Von dieser handlungsorientierten Auseinandersetzung mit bedeutsamen Themen profitieren die Schüler langfristig und ihre intrinsische Motivation wird gefördert. Außerdem gelingt uns damit ein Kontakt zu Kultur und Geschichte unserer Stadt, der weit über das im Lehrplan angedachte Maß hinausgeht. So kann beispielsweise eine spezifisch auf unsere Kinder angepasste Römerführung durch die Altstadt Regensburgs viel mehr über Geschichte und Kultur vermitteln als eine Buchseite oder gar ein Film, da sie diese in ihrer eigenen Umgebung und Lebenswelt erfahren.

Ein weiterer Aspekt, der uns bei der Planung und Umsetzung sehr wichtig ist, die Förderung des sozialen Miteinanders. Die Schülerschaft der Pestalozzi Mittelschule ist sehr heterogen und zu großen Teilen ist ihre Muttersprache nicht Deutsch. Um ein produktives Lernumfeld zu schaffen fördern wir mit Hilfe der Projektstage das Miteinander und die Klassengemeinschaft. Coaches und Referenten bauen die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen aus und unterstützen somit die tägliche Arbeit der Lehrkräfte und Sozialarbeiter.

Die Pestalozzi Mittelschule Schule

Die Pestalozzi Mittelschule Regensburg wird von ca. 425 Schüler*innen besucht. Unsere Schüler*innen besuchten vorher fünf verschiedene Grundschulen, teilweise auch Deutschklassen. Die Schüler*innen unserer Schule weisen einen Anteil von Kindern mit nicht-deutscher Herkunftssprache von ca. 85 % auf. Neben den Regelklassen werden Schüler in zwei Deutschklassen an das bayerische Schulsystem herangeführt und lernen erste Grundlagen der Deutschen Sprache, Mathematik und der Sachfächer. Neben dem wichtigen Erwerb der neuen Sprache werden ihnen die deutsche Kultur und die Werte der Gesellschaft vermittelt.

Das Umfeld der Schule ist geprägt von einfachem Geschoßbau und sozialem Wohnungsbau. Zudem wohnt ein Teil unserer Kinder in Gemeinschaftsunterkünften oder Heimen. Freizeitmöglichkeiten sind sehr eingeschränkt. Es gibt ein Jugendzentrum und einen kleinen, nicht sehr attraktiven Park in der Umgebung. In naher Zukunft wird ein Begegnungszentrum gebaut. Außerdem gibt es einen Quartiersmanagement, mit dem wir eng zusammenarbeiten.

Die Schule bietet ein offenes Ganztageschulkonzept (EJSA) an und wird von zwei Schulsozialarbeiterinnen unterstützt.

Das Projekt „Lernen im Leben“

Die Mittelschule Pestalozzi Regensburg hat sich zum Kernpunkt ihrer Arbeit gesetzt, den Schüler*innen vermehrt Zugang zu Natur, Kultur und Technik zu geben. Dies fordert der Lehrplanplus in seinen Vorgaben zum Bildungsanspruch: *„Die Mittelschule erschließt den Schülerinnen und Schülern wesentliche Bereiche der Kultur und bietet ihnen dadurch Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung. Sie weckt neue Interessen und ermöglicht auch Erfahrungen, die die Heranwachsenden ohne das schulische Angebot häufig nicht machen könnten.“*

Gerade der letzte Teilsatz ist für unsere Schüler*innen von großer Relevanz, da ein Teil der Kinder in einer recht anregungsarmen Umgebung lebt.

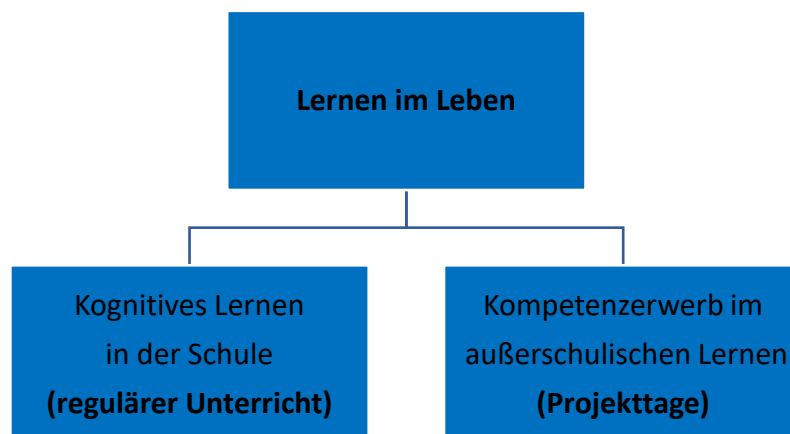
Ein Teil unserer Schüler*innen hat große motivationale Schwierigkeiten, der Schulbesuch erscheint ihnen teils überflüssig, teils erfahren sie nur wenig Unterstützung aus dem Elternhaus. Außerdem gibt es Schüler*innen, die bisher nur wenig Lob und Anerkennung für ihr Lernen erfahren haben und einen nicht gerade geringen Anteil an Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Inklusion ist für uns selbstverständlich, dennoch müssen hierfür erst die Voraussetzungen geschaffen sein. Die Annahme aus dem Lehrplanplus – *„Schülerinnen und Schüler wollen grundsätzlich lernen und etwas leisten“* – ist sicher richtig, bedeutet aber, dass wir auch hier mit hohem Aufwand erst einmal eine grundsätzliche Lernbereitschaft schaffen müssen.

Um den Kompetenzerwartungen des Lehrplanplus irgendwie gerecht werden zu können, teilen wir unser Lernen in **zwei unterschiedliche Bereiche** auf. Im „regulären“ Unterricht werden wie im „alten“ Lehrplan Fertigkeiten und Kenntnisse erworben, Grundlagen trainiert und sich Wissen angeeignet. Hier werden die Grundrechenarten „gepaukt“, Rechtschreibstrategien vertieft, Wortarten erlernt, Lesen geübt und vieles mehr trainiert.

Im zweiten, neuen Teil unseres Schulkonzepts, gilt es Erfahrungen zu machen, im echten Leben zu lernen und kulturelle Bildung, politische Bildung und Kompetenzen zu erwerben. Wir versuchen dies über die so genannten **Projektstage** zu erreichen.

An den Projekttagen versuchen wir, wie vom LPplus gefordert, *„in realitätsnahen Lernsituationen (...) Wissen und Können [zu vernetzen], indem die [Schüler*innen] mit dem Unterrichtsgegenstand umgehen, sich darüber austauschen und reflektieren.“*

Die Projektstage steigern die Motivation, verschaffen Gemeinschaftserlebnisse, zeigen den Schüler*innen Orte, die sie noch nicht kennen und verschaffen ihnen so auch emotional einen anderen Zugang zum Lernen. Im Klassenzimmer werden die Lernerfahrungen der Projektstage aufgenommen und im schulischen Lernkontext neu geordnet und umgesetzt. *„Kompetenzorientierter Unterricht erfordert ein hohes Maß an selbstverantwortlichem Handeln und Lernen durch die Schülerinnen und Schüler. Zum Aufbau dieser komplexen Fähigkeiten bedarf es intensiver, kumulativer Trainingsmaßnahmen.“* Wir erhoffen uns dadurch, die Schüler*innen auf dem Weg zu diesem selbstverantwortlichen Handeln ein Stück weiterzubringen.



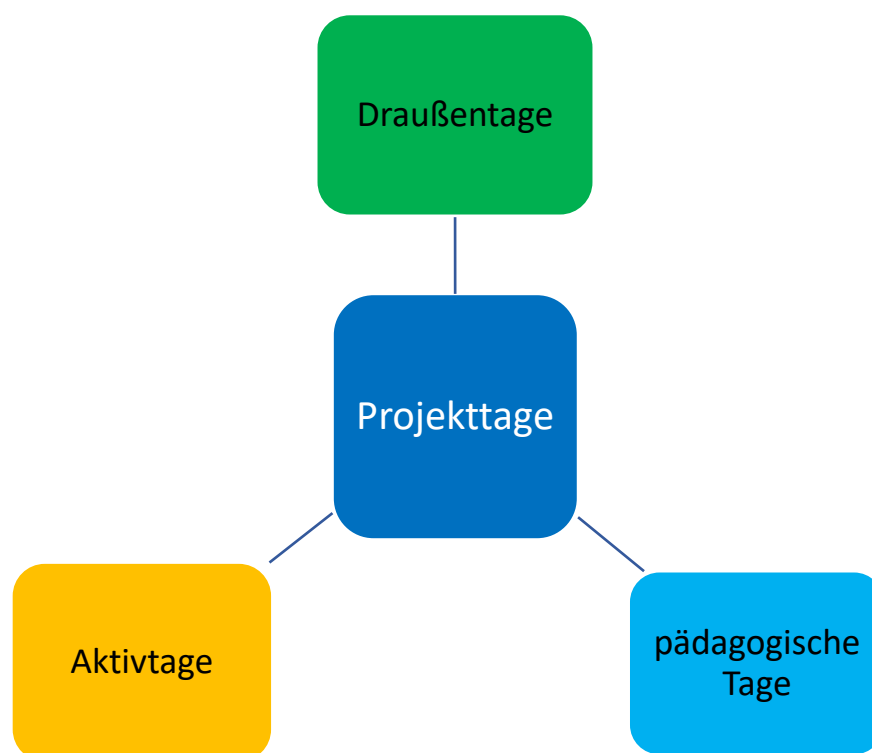
Unser Konzept unterscheidet mehrere Teilaspekte und daraus folgend drei Arten von Projekttagen:

Zum Ersten gibt es die **Draußentage**. An diesen besonderen Tagen verlassen die Schüler*innen mit einer Lehrkraft und teilweise mehreren Begleitpersonen das schulische Umfeld und erleben neue Aspekte ihrer Lebenswelt und ihrer Umwelt hautnah. Diese Begegnung findet beispielsweise im Wald, in der Regensburger Altstadt oder auch bei Biobauern in der Umgebung statt und wird durch Referenten vor Ort tatkräftig unterstützt. Die Schüler lernen nicht nur Inhalte sondern dürfen auch selbst etwas produzieren, sei es ein Tonabdruck einer Tierspur oder eine leckere Gemüsesuppe.

Neben den Draußentagen setzen wir auf **pädagogische Tage** mit denen wir das Ziel verfolgen, den Schülern Kompetenzen für die erfolgreiche Bewältigung alltäglicher und auch außerschu-

licher Lebenssituationen an die Hand zu geben. Beispielsweise wollen wir den Schülern kultursensibles Verhalten vermitteln und ein friedvolles Zusammenleben sowohl in als auch außerhalb der Schule fördern. Um diese Vorgabe des Lehrplanes zu verwirklichen werden die Schüler*innen auch von externen Trainer*innen begleitet. So arbeiten wir eng mit den interkulturellen Expert*innen von KIWI und mit Dr. Hanke von der Gewaltpräventionsstelle in Regensburg zusammen.

Weiterhin stärken wir die Schüler*innen im Bereich Kunst und in der politischen Bildung. An den sogenannten **Aktivtagen** erkunden die Klassen beispielsweise den Regensburger Dom, die Altstadt und verschiedene Stadtparks und lernen hierbei viel über die Geschichte ihrer Stadt. Es werden auch historische Orte und Museen besucht, wo eine Begegnung mit den jahrgangsspezifischen Lehrplanthemen erfolgt. Außerdem finden Kunst- und Tanzworkshops statt, die von ansässigen Künstlern unterstützt werden und die bei den Schüler*innen Interesse wecken und den Schulalltag auflockern.



Da nicht alle Lehrplankompetenzen exakt zum Rahmenthema der jeweiligen Stufe passen, nutzen wir den pädagogischen Freiraum und entlasten für andere Jahrgangsstufen vor. Beispielsweise erfahren die Schüler*innen bei den Draußentagen Wald schon Vieles, was in der 6. Jahrgangsstufe erst als Kompetenz beschrieben ist. Darin sehen wir aber kein Problem.

Im Lehrplan**plus** wird dies deutlich: „*Um der Schule ausreichend Möglichkeiten zur Gestaltung des Schulprofils, des Schullebens sowie des Lernens über einzelne Fächer hinaus zu bieten, ist der Umfang der Fachlehrpläne so ausgelegt, dass von den insgesamt 38 Schulwochen ca. zwölf Wochen in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 bzw. M9 als pädagogischer Freiraum zur Verfügung stehen. In ihm kann auch vertiefend am Erwerb der Kompetenz gearbeitet werden. Zudem lassen sich besondere Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie aktuelle Tagesereignisse aufgreifen.*“

Dies bedeutet für uns, dass wir in allen Jahrgangsstufen ein **Rahmenthema** setzen, innerhalb dessen wir uns auf verschiedene Exkursionstage, die sogenannten Projektstage, verständigt haben.

Dadurch, dass wir ins „echte Leben“ hinausgehen, hoffen wir, der folgenden Aussage des Lehrplan**plus** gerecht zu werden: *„Die Schülerinnen und Schüler denken überwiegend anschaulich und lernen in konkreten Handlungszusammenhängen. Erst langsam entwickelt sich ein abstrahierendes Denken.“*

Die Schüler sollen „Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt entwickeln und ihre Kenntnisse über die komplexe und wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Umwelt erweitern. Sie sollen sorgsam mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen umgehen, damit Lebensgrundlage und Gestaltungsmöglichkeiten der jetzigen und der zukünftigen Generationen in allen Regionen der Welt gesichert werden.“

Projektstart im Schuljahr 2019/20

Im Schuljahr 219/20 startete unser Projekt mit der fünften Jahrgangsstufe. Diese besuchen circa 100 Schüler. Sie besteht aus vier Regelklassen (ca. 80 Schüler) und einer Deutschklasse (ca. 20 Schüler).

Der Donnerstag wurde als Projekttag festgelegt, das bedeutet, dass vor allem die ganztägigen Projekte an diesem Tag stattfinden. Pädagogische Tage und Aktivtage, die sich über mehrere Tage erstrecken (z.B. Schwimmkurs) finden auch an anderen Tagen statt.

Als Rahmenthema für die fünfte Jahrgangsstufe wurde „Natur und Umwelt“ festgelegt. Ein Großteil der Draußentage und viele Aktivtage stehen unter diesem Motto und gehen damit auch mit dem Lehrplan für die fünfte Jahrgangsstufe einher. Die Aktivtage und pädagogischen Tage wurden vorzugsweise in die Wintermonate gelegt, um das schöne Wetter der Frühlings- und Sommermonate für die Draußentage zu nutzen.

Jahrgangsstufe 5: Rahmenthema Natur und Umwelt		
Projekttag	Monat	Projekt
Draußentag	September	Walderlebniszentrum Sinzing Wir lernen den Wald kennen
Draußentag	September	Walderlebniszentrum Sinzing Holz und Holzverarbeitung
Aktivtag	Oktober	Petersdom Regensburg Vorbereitung für Wettbewerb „Denkmal Aktiv“
Draußentag	November	Walderlebniszentrum Sinzing Der Wald und seine Bewohner
Aktivtag	November	Stadtteilbücherei Candis Regensburg Bücherei erkundung und Kooperationsvertrag
Pädagogischer Tag	Dezember	Schulhaus Interkulturelles Training mit KIWI (Care-Projekt)
Aktivtag	Dezember	Schulhaus

		Kunstprojekt (Monotypie) mit der Künstlerin Barbara Gufler
Aktivtag	Dezember	Westbad Regensburg Schwimmkurs Anfänger „Schwimmen Intensiv“
Aktivtag	Dezember	Schulhaus Tanzprojekt in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg
Aktivtag	Dezember	Stadttheater Velodrom Regensburg Theaterstück „Die kleine Hexe“
Pädagogischer Tag	Januar	Schule „Halt die Fresse!“ Gewaltpräventionstraining mit Dr. Hanke
Draußentag	Januar	Walderlebniszentrum Sinzing Tiere im Winter
Aktivtag	März	Stadtteilbücherei Candis Regensburg „Makerspace“ - Programmieren ist ganz einfach
Pädagogischer Tag	März	Schule Workshop Medienpädagogik Thema: Cybermobbing (Herr Lutz)

Leider wurde die Durchführung der Projektstage vorerst von der Corona-Krise und der mit ihr einhergehenden Schulschließung gestoppt. Folgende Projektstage waren für das laufende Schuljahr geplant:

Projekttag	Monat	Projekt
Draußentag	März	Müllverbrennungsanlage Schwandorf Was wird aus meinem Müll?
Draußentag	April	Bauspielplatz Regensburg Mit Hammer und Säge etwas bauen
Aktivtag	Mai	ADAC Fahrsicherheitszentrum Regensburg Verkehrssicherheitstraining „Hallo Auto“
Draußentag	Mai	Botanischer Garten der Universität Regensburg Untersuchung des Lehrteiches
Aktivtag	Mai	Ostpark Regensburg Aufräumaktion „Ramadama“
Draußentag	Juni	Biobauernhof Säen, ernten, verarbeiten
Aktivtag	Juni	Stadtteilbücherei Candis Regensburg Forscherworkshop
Draußentag	Juni	Biobauernhof Herstellen eine Gemüsesuppe
Draußentag	Juni	Biobauernhof Kartoffelfeuer
Draußentag	Juli	Freilandmuseum Neusath-Perschen Eine Zeitreise
Draußentag	Juli	Altstadt Regensburg Römerführung

Vor- und Nachbereitung

Selbstverständlich erfordern die Projektstage ein nicht unerhebliches Maß an Vorbereitung und Planung. Bereits im Vorfeld muss vieles bei der Planung des Stundenplanes durch die Schulleitung berücksichtigt werden. Außerdem müssen Termine koordiniert und Referenten gebucht werden, Transfers und Mittagsverpflegung eingeplant werden und das Fortschreiten des Unterrichtsstoffes und des Schuljahres in die Planung einbezogen werden.

Die Klassenleiter*innen planen ihre Unterrichtssequenzen in Abstimmung mit den Projekttagen, erstellen im Vorfeld Elternbriefe, organisieren Kleidung, Material und Begleitpersonen. Viele Projektstage werden im Unterricht vorentlastet und die Schüler somit auf das Thema vorbereitet. Vorwissen wird aktiviert, Informationen werden gesammelt und selbstverständlich wird erörtert, was alles in das Gepäck gehört. Nach den Projekttagen werden die Themen im Unterricht nachbereitet und dienen als Grundlage für die Progression des Lehrplanstoffes und werden in Form von Referaten, Stellwänden oder Postern anderen Schülern zugänglich gemacht.

Beteiligte und Kooperationen

- Walderlebniszentrum Sinzing (WEZ)
- Stadtteilbücherei Candis
- Gewaltpräventionsstelle Regensburg (Dr. Hanke)
- Regensburger Eltern e.V. (Bauspielplatz)
- Integrationsprojekt KIWI (CARE - Projekt)
- Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS)
- Westbad Regensburg (Schwimmen intensiv)
- Wettbewerb „Denkmal Aktiv“ (Domführungen)
- Jugendschutzstelle Regensburg (Medienpräventionsprojekt Cybermobbing)
- OTH Regensburg (Bewegungsorientierte Soziale Arbeit)
- ADAC Regensburg
- Stadttheater Regensburg
- ortsansässige Künstler (Barbara Gufler)
- Universität Regensburg

Eindrücke

Draußentag im Walderlebniszentrum Sinzing





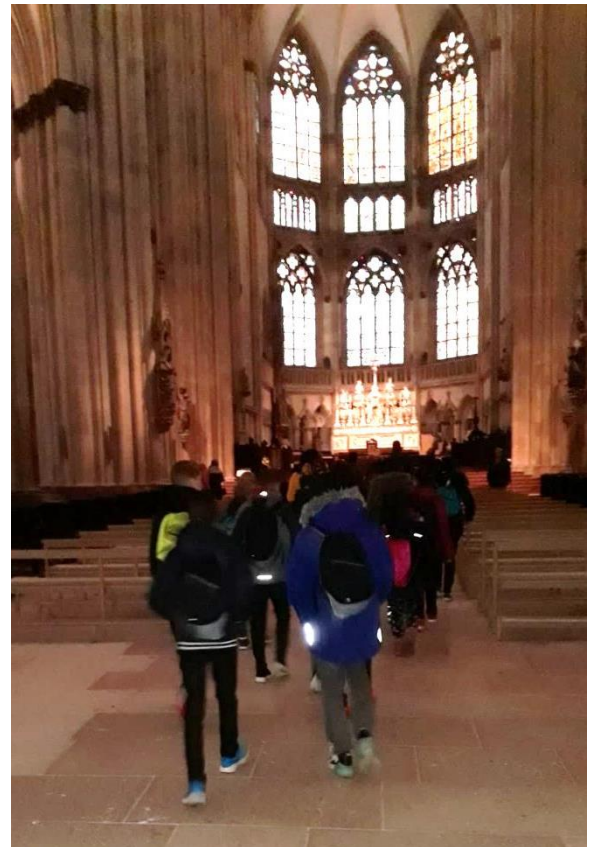
Jeder Draußentag im Walderlebniszentrum Sinzing beginnt mit einem kurzen Marsch zur Al-berstraße, um den Bus zu nehmen. Im Walderlebniszentrum Sinzing erfahren die Schüler viel über den Wald, seine Bäume und Pflanzen. Spielerisch verlieren sie die Scheu vor der teilweise ungewohnten Umgebung. Bei lustigen Spielen lernen die Schüler ihre Klassenkameraden besser kennen und bilden eine Klassengemeinschaft. In den Pausen stärken sich die Kinder für die kommenden Aktionen und sind gespannt, wie es weitergeht. Angeleitet von Förstern lernt die Klasse spannende Dinge über die Waldbewohner. Ein Höhepunkt ist sicher, als ein Profi den Schülern zeigt, wie man einen Baum fällt und der Förster eine lustige Figur aus dem Baumstumpf zaubert. Die Schüler staunen über so viel Können freuten sich sehr über das kleine Eichhörnchen das kurzerhand „Pesti“ genannt wird und einen besonderen Platz in der Schule findet.

Aktivtag im Westbad Regensburg



Im Westbad absolvieren die Schüler im Zuge des Projektes „Schwimmen aktiv“ einen Schwimmkurs und haben viel Spaß im Wasser. Die Anfänger bekommen die Grundlagen des Brustschwimmens vermittelt, während die Schüler, die bereits Schwimmen können, für das Seepferdchen Schwimmabzeichen trainieren können. Zwischen den Einheiten bleibt natürlich noch Zeit zum Rutschen, Planschen und Herumtollen im Wasser. Die Jungen und Mädchen haben viel Spaß im warmen Wasser. Genau das Richtige im kalten Winter!

Aktivtag im Regensburger Petersdom



Viele Schüler besuchen den Regens-

burger Dom zum ersten Mal und zeigen sich sehr beeindruckt von der Ruhe und von seinem prachtvollen Baustil. Die Domführerin und Lehrerin Frau Gabriele Meyer-Schübl beantwortet geduldig die vielen Fragen und zeigt den Schülern die Höhepunkte des Doms, wie den Domschatz und die Orgel. Im Zuge dieser Besuche verlieren einige Schüler die Scheu vor dem gewaltigen Bauwerk und äußern, wiederkommen zu wollen. Für den Wettbewerb „Denkmal aktiv“ ist die Erstellung eines Domführers für Kinder vorgesehen.

Weitere Aktivtage

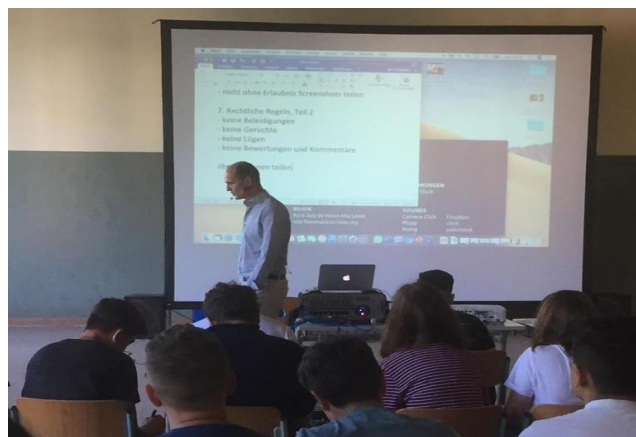


Im Zuge der Aktivtage erleben die Schüler neben dem Schwimmkurs und den Domführungen auch andere aufregende Aktivitäten. So wird eine Tanzchoreographie mit den Studenten der OTH Regensburg eingeübt und dann vor mehreren Klassen aufgeführt. Besonders schön werden die Kunstwerke, welche die Schüler mit der Technik „Monotypie“ erschaffen und damit ihr Klassenzimmer oder auch ihr Zuhause verschönern. Die Kooperation mit der Stadteilbücherei Candis stößt ebenfalls auf helle Begeisterung. Die Schüler erkunden die Bücherei und finden jede Menge Lesestoff für zu Hause.

Pädagogische Tage



An
pä-
da-
gogi-
schen Tagen werden Themen des sozialen Mit-
einan-



ders aufgegriffen. Dabei werden wir oft von Referenten unterstützt. So wurden die Schüler bei dem Interkulturellen Training mit KIWI in ihrer kulturellen Identität gestärkt und das Zusammenleben in der Schule erleichtert. Mit Dr. Hanke von der Gewaltpräventionsstelle Regensburg wurden Strategien zur Vermeidung von körperlicher und sprachlicher Gewalt erarbeitet und getestet. Mit Hilfe von lebensnahen Beispielen wurden die Klassen in Medienworkshops über Cybermobbing aufgeklärt und Lösungsstrategien gefunden.

Stimmen der Schüler*innen

„Wann fahren wir wieder nach Singing? Es war heute“

„Heute habe ich ganz viel über die Tiere gelernt!“

„Es ist total schön hier im Wald. Ich glaube ich komme mit meinen Eltern nochmal!“

Walderlebniszentrum Sinzing

„Über das Eichhörnchen finde ich zu Hause mehr heraus!“

„Können wir in der Schule auch so was Cooles basteln wie im WEZ?“

„Die Spiele waren total lustig!“

„Das hilft mir dabei ruhig zu bleiben, wenn ich beleidigt werde.“

Gewaltpräventionstraining

„Seit dem Training ist es viel schöner in unserer Klasse!“

„Oft ist das Problem eh nur ein Missverständnis.“

„Wenn man weiß, was die Schimpfwörter bedeuten benutzt man sie viel weniger.“

„Hier findet wirklich jeder was zum Lesen, das ihn interessiert!“

„Ich bin schon oft an der Bücherei vorbeigefahren aber jetzt leih ich mir auch was aus!“

Stadtteilbücherei Candis

„Ich fang gleich daheim an zu lesen!“

Ausblic

„Die Roboter waren cool! Ich freu mich rauszufinden, was die alles können!“

„Hier ist es voll schön, und so ruhig!“

Neben der fünften Jahrgangsstufe wurden bereits die Rahmenthemen für andere Jahrgangsstufen erarbeitet, unter welche die Projektstage gestellt werden sollen:



- Klasse 5: Natur und Umwelt
- Klasse 6: Stadt und Kultur
- Klasse 7: Technik und Klimaschutz
- Klasse 8: Arbeit und Partizipation
- Klasse 9: Schritt ins Leben

Planung Schuljahr 2020/21

Im kommenden Schuljahr wird die zukünftige fünfte Jahrgangsstufe das Rahmenthema „Natur und Umwelt“ durchlaufen. Bis dahin können wir zu erwartende Schwierigkeiten abstellen und das Projektkonzept aufgrund der Erfahrung aus diesem Schuljahr noch einmal verbessern.

Die nächstjährigen Schüler der sechsten Jahrgangsstufe werden das Rahmenthema „Stadt und Kultur“ durchlaufen. Unsere Planung zum aktuellen Stand:

Jahrgangsstufe 6: Stadt und Kultur		
Projekttag	Monat	Projekt
Draußentag	September	Altstadt Wir orientieren uns in Regensburg – Stadtrallye Teil I
Draußentag	Oktober	Altstadt Wir orientieren uns in Regensburg – Stadtrallye Teil II
Draußentag	Oktober	Altstadt Wir orientieren uns in Regensburg – Stadtrallye Teil III
Draußentag	November	Dom Vorbereitung der Domführungen für Erwachsene
Draußentag	November	Altstadt Aufgabe: Stadtführung Mittelalter (Stadtmaus o. andere Anbieter)
Draußentag	Dezember	Moschee Religion ist Kultur
Aktivtag	Dezember	Candis-Bücherei ?
Aktivtag	Januar	<i>Museum Ostdeutsche Galerie</i> Bildende Kunst
Aktivwoche	Februar	Schulhaus Tanzprojekt in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg
Aktivtag	März	Stadtverwaltung Bürgerbüro Aufbau und Funktion der Stadtverwaltung
Aktivtag	April	Stadttheater Regensburg Besuch einer aktuellen Theaterproduktion
Draußentag	Mai	Burg Wolfsegg Leben auf einer Burg
Aktivtag	Mai	Synagoge

		Religion ist Kultur
Aktivtag	Juni	Eine-Welt-Laden Die Kolonialisierung Südamerika
Pädagogischer Tag	Juni	Schule Vortrag: Die Globalisierung von Lebensmitteln

Herausforderungen und Problemfelder

Die Projektstage erfordern einen hohen logistischen Aufwand. Bereits im Vorfeld ist langfristige Planung von Seiten der Schulleitung nötig, um Lehrer- und Klassenstundenpläne auf die Projektstage abzustimmen. Neben den Klassenleitern sind für die meisten Aktionen mehrere Begleitpersonen nötig, um einen reibungslosen und gewinnbringenden Ablauf sicherzustellen. Diese Lehrkräfte und Sozialpädagogen müssen wiederum ebenfalls freigesetzt werden, um die Klassen zu begleiten. In unzähligen Sitzungen werden diese Termine mit den Beteiligten abgestimmt und Inhalte diskutiert.

Neben der logistischen Planung erfordert auch diese inhaltliche Planung sehr viel Aufwand und Zeit. Es müssen externe Anbieter und Referenten für unser Projekt gewonnen werden und Termine mit ihnen koordiniert werden. Gelder für die Transferkosten, die Gehälter der Referenten und die Eintritte müssen durch Spenden akquiriert werden und sinnvoll eingesetzt werden. Auch die Mittagsverpflegung (im Zuge der offenen Ganztageschule) muss jedes Mal individuell koordiniert und abgerechnet werden.

Die Klassenleiter planen ihre Unterrichtssequenzen und die zu erbringenden Leistungsnachweise unter Einbezug der Projektstage und sind somit in ihrer pädagogischen Freiheit etwas eingeschränkt. In so mancher Woche sind die Klassen sehr von Projekten beansprucht und der reguläre Unterricht muss teilweise zurückstehen. Das muss in den Folgewochen wieder ausgeglichen werden. Die Vor- und Nachbereitung der Projektstage verlangt sehr viel Einsatz der Lehrkräfte und zusätzlichen Vorbereitungsaufwand.

Darüber hinaus müssen sich einige Schüler erst an das Konzept der Projektstage gewöhnen und verwechseln sie oft mit Wandertagen. Dies hat zur Folge, dass die Lehrkräfte und Begleitpersonen verstärkt pädagogisch auf sie einwirken müssen und auf Disziplinlosigkeiten und Grenzüberschreitungen konsequent reagieren müssen. Außerhalb des schulischen Umfeldes und in der von uns geplanten Häufigkeit stellt dies eine große Herausforderung an das Lehrpersonal dar.

Die wenigsten Draußen- und Aktivtage enden pünktlich mit dem Schulgong um 13.05 Uhr. Deshalb leisten nicht nur die Lehrkräfte und Begleitpersonen Überstunden, auch von den Eltern der Kinder wird eine gewisse Flexibilität verlangt. Manchmal kommen die Kinder erst verspätet nach Hause und für manche Aktivitäten benötigen sie spezielle Ausrüstung (angefangen bei winterfester Kleidung und Schuhen bei den Besuchen im Wald bis hin zu Badekleidung für unser „Schwimmen intensiv“).

Resümee

Das Projekt „Lernen im Leben“, das an der Pestalozzi Mittelschule im Schuljahr 2019/20 gestartet wurde, verlangt Lehrkräften und allen anderen Beteiligten sehr viel ab, erweist sich jedoch als äußerst lohnend.

Nachdem sich das Konzept inzwischen eingespielt hat, profitieren die Schüler enorm von den Projekten. Sie sind begeistert von den Aktivitäten und freuen sich auf ihre Projektstage. Die häufige Abwechslung und die Zeit an der frischen Luft gefallen den Schülern sehr und tun ihnen auch gut. Fällt einmal ein Tag aufgrund von schlechter Witterung oder Krankheit aus, sorgt das für große Enttäuschung aber auch für Vorfreude auf den nächsten Termin.

Auch im regulären Schulbetrieb profitieren die Schüler von einem merklich verbesserten Unterrichtsklima und gesteigener Motivation. Sowohl die allgemeine Stimmung als auch der Zusammenhalt in den Klassen hat sich bereits nach kurzer Zeit zum Positiven hin entwickelt. Konflikte und Auseinandersetzungen werden seltener und werden nicht zuletzt wegen des Gewaltpräventionstrainings besser geklärt. Davon profitieren neben den Kindern selbst Klassenleiter und Fachlehrer in allen Fächern.

Die Unterrichtsinhalte, welche außerhalb des regulären Unterrichts erarbeitet wurden, erwiesen sich als gefestigt und reproduzierbar. Die Sorge vieler Lehrkräfte, dass bei den Schülern kein Wissenszuwachs stattfinden würde, erwies sich als unbegründet. Gerade die handlungsorientierten Projekte bleiben den Schüler*innen äußerst positiv in Erinnerung und motivieren sie in anderen Fächern. Besonders lohnend erweist sich in diesem Zusammenhang fächerübergreifender Unterricht. So wurde beispielsweise nach dem Draußentag im September „Wir lernen den Wald kennen“ im Fach Deutsch ein Gedicht über den Wald im Herbst erarbeitet und auswendig gelernt, in Kunst eine Kollage mit Blättern erstellt und im Fach Natur und Technik der Wald als Energiewandler besprochen.

Nach circa einem Schulhalbjahr (September bis Anfang März 2020) kann man eine durchweg positive Bilanz ziehen. Das Projekt „Lernen um Leben“ ist tragfähig und für die Schüler überaus gewinnbringend. Die Planungen für die sechste Jahrgangsstufe laufen bereits auf Hochtouren. Wir profitieren nun von den bereits gemachten Erfahrungen. Auch bei den Lehrkräften wurden anfängliche Zweifel und Vorbehalte zerstreut und Begeisterung und Vorfreude machen sich breit.

Im kommenden Schuljahr werden die Schüler unserer zukünftigen fünften Jahrgangsstufe ein bereits erprobtes Konzept durchlaufen. Die Schüler unserer sechsten Jahrgangsstufe sind dann auch schon „Projekttagprofis“, die den Draußen-, Aktivtagen und pädagogischen Tagen positiv gegenüberstehen und sich freuen wieder „anders“ lernen zu können. Beides wird uns zu Gute kommen und den Ablauf in den nächsten Jahren zunehmend erleichtern.

Unser Ziel ist es, den Schülern durch die Projektstage eine neue Herangehensweise an das Konzept Schule näherzubringen und ihnen so das Erlernen von Inhalten und Kompetenzen zu erleichtern. Wir sind der Meinung Lernen im Leben bedeutet immer auch Lernen fürs Leben!